

**Platin.** In Berlin wurden im freien Handel am 29. November etwa 550 Mark für ein Gramm Platin bezahlt. In London wurde die Unze Platin ( $31\frac{1}{10}$  g) in der vergangenen Woche mit 400 Schilling bezahlt. In der Schweiz wurde das Gramm Platin am 23. November mit 18,75 Frank bezahlt.

**Tafelgeräte.** Der Verband der Deutschen Metallindustrie beschloß, die Preise für Tafelgeräte um 66% zu erhöhen.



## Vereins - Nachrichten Personalien

### Provinzialverband Schlesischer Uhrmacher E. V. Sitz Breslau

Bericht über die Vorstands-Sitzung vom 17. November 1921. Anwesend sind die Herren Kollegen: Schuler aus Liegnitz; Halisch aus Neumarkt; Lichey und Hallmann aus Schweidnitz; Rathmann aus Habelschwerdt; Hoffmann aus Ols; Hanke aus Gnadenfrei; Käbner aus Waldenburg; Schiffer aus Lauban; Brier aus Neiße; Hempel, Czech und George aus Breslau.

Um 1 $\frac{1}{4}$  Uhr eröffnet Kollege Hempel als Vorsitzender die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Ein Schreiben des Provinzialberufsamtes wird dahin beantwortet, daß die Anschaffungskosten der Werkzeuge für einen Lehrling 5000 bis 6000 Mark betragen und die Löhne sich zwischen 800 und 1500 Mark monatlich bewegen, je nach Leistung. Der Landesverband des Schlesischen Handwerks teilt mit, daß für 1922 ein Schlesischer Handwerkertag geplant ist; die Kosten für denselben sollen anteilig aufgebracht werden. Ein Schreiben der Handwerkskammer behandelt die Neuwahlen zur Kammer. Die Firma Kohler aus Finsterwalde verwahrt sich gegen den Vorwurf, Hausuhren auf der Breslauer Messe an Private verkauft zu haben. Die Glatzer Innung beschwert sich darüber, daß durch einen Grossisten eine Hausuhr nach Glatz geliefert worden sei. Es wird dann eingehend das System der Gutschriften der Grossisten für an Private verkaufte Stücke besprochen. Der Vorstand ist der Ansicht, daß Gutschriften bzw. Verkäufe an Private nach Möglichkeit überhaupt vermieden werden müssen, vielmehr soll der Grossist den Bewerber an einen Uhrmacher verweisen, und dieser soll dann mit dem Kunden beim Grossisten erscheinen. Sollte sich dies aus besonderen Gründen nicht machen lassen, so sollen die Gutschriften an einen Uhrmacher des betreffenden Ortes, wohin das verkaufte Stück gegangen ist, oder an den Verein oder die Innung, welcher der Uhrmacher angehört, unter Bezeichnung des Belieferers überwiesen werden. Von verschiedenen Seiten wird darüber geklagt, daß die Furniturenhandlungen wieder, ohne nach einer Ausweiskarte zu fragen, an jedermann Uhrteile verkaufen. Es ist um so bedauerlicher, als uns die Herren ihre Mitwirkung bei der Durchführung des Ausweiskartensystems zugesagt haben. Die anwesenden Vertreter werden in ihren Vereinigungen ganz besonders auf die Ausführung der Ausweiskartenangelegenheit hinweisen. Jeder Kollege soll, ganz gleich ob er dem Furniturenhändler bekannt ist oder nicht, bei Einkäufen stets die Ausweiskarte vorzeigen, damit kontrolliert werden kann, an wen die Uhrteile ohne Ausweiskarte abgegeben werden.

A. George, Schriftführer.

### Provinzialverband Pommern

Der herannahende Jahresschluß nötigt uns, unsere Mitglieder nochmals dringend um unverzügliche Einsendung der rückständigen Beiträge für den Provinzialverband und den Einheitsverband zu bitten. Für beide Verbände hat jedes Mitglied je 12 Mark, zusammen 24 Mark Jahresbeitrag zu zahlen. Wir nehmen das Einverständnis unserer Mitglieder an, wenn wir die bis zum 10. Dezember nicht eingegangenen Beiträge durch die Post zuzüglich der Kosten einziehen lassen. Unser Kassierer, Kollege Georg Bischoff, Stettin, Breite Str. 4, hat Postscheckkonto Nr. 10 882 beim Postscheckamt Stettin.

Bischoff, Kassierer.

### Verband von Vorpommern und Rügen

Am 8. November hielt der Verband in Stralsund im Hotel Brandenburg seine ordentliche Versammlung ab, die gut besucht war. Vertreten waren die Vereine und Innungen von Swinemünde, Anklam, Demmin, Greifswald, Stralsund und Rügen. Vom Provinzialverband Pommern war anwesend Kollege Ehrke aus

Stettin und von Mecklenburg-Schwerin Kollege Stöwhase aus Neubrandenburg, von der Goldschmiede-Innung Stralsund Juwelier Preuß. Um 12 Uhr eröffnete Kollege Kegel, Stralsund die Versammlung mit einer Begrüßung und einem Ausblick auf die gegenwärtige wirtschaftliche Lage. Durch die enorme Entwertung der Mark sei eine kolossale Verteuerung hervorgerufen und besonders die Uhrenindustrie davon betroffen. Es sei daher Pflicht eines jeden Kollegen, sein Warenlager höher auszuzeichnen und recht eifrig die Fachzeitungen zu lesen, um von allem unterrichtet zu sein. Das letzte Protokoll wurde verlesen und genehmigt. Die Eingänge des Zentralvorstandes wurden bekannt gegeben. Infolge der höheren Beiträge für den Zentralverband wurde der Beitrag auf insgesamt 36 Mark je Mitglied festgesetzt. Die Satzungen wurden verlesen und mit kleinen Änderungen angenommen; sie sollen demnächst in Druck gegeben werden. Auf Antrag von Swinemünde wurde die Eintragung des Verbandes in das Vereinsregister beantragt und bewilligt. Für den ausscheidenden Kollegen Plückhahn, Grimmen, der in einem Schreiben seinen Verzug mitteilt, wurde Kollege Winkler, Swinemünde als stellvertretender Vorsitzender gewählt. Um 1 $\frac{1}{2}$  Uhr fand sodann eine gemeinsame Mittagstafel statt, nach deren Beendigung die Sitzung um 3 Uhr fortgesetzt wurde. Von der Innung Demmin war ein Antrag eingegangen, der Verband möge veranlassen, daß den Kollegen der kleineren Städte, die eine beträchtliche Landbevölkerung aufweisen, an mindestens zwanzig Sonntagen gestattet werde, die Geschäfte offen zu halten, um denjenigen Bewohnern, denen der Einkauf nur an Sonntagen möglich sei, diese Möglichkeit zu geben, und weil ohnehin sonst die Verkäufe hintenrum gemacht würden. Es wurde erwidert, daß diese Angelegenheit Sache der lokalen Behörden sei, und auf den Weg der Selbsthilfe verwiesen.

Beim Zentralverband soll angefragt werden, ob nicht den übrigen Fachzeitungen außer der „Uhrmacherkunst“ auch die Vereinsnachrichten mitgeteilt werden können, weil dadurch die Arbeiten, die in den einzelnen Vereinen geleistet werden, allen Lesern der anderen Zeitungen auch zugänglich werden und zugleich auch die Fußnote der „Uhrmacherkunst“ bei den Vereinsnachrichten („Nachdruck wird gerichtlich verfolgt“) fortfallen könnte. Die Versammlung beschloß, den Verband mit der Erledigung dieser Angelegenheit zu beauftragen. An die Innung Rügen war der Rentnerbund herantreten, seinen Mitgliedern beim Kauf und bei Reparaturen einen Rabatt von 10% gewähren zu wollen. Nach längerer Debatte wurde zwar die Not der kleinen Rentner anerkannt, jedoch, da diese Sache zu vielen Unzuträglichkeiten führe und andere Vereinigungen mit ähnlichen Anliegen kommen könnten und schon gekommen sind, einstimmig abgelehnt. Den bedürftigen Rentnern sollen jedoch von Fall zu Fall die Reparaturen etwas billiger ausgeführt werden. Bezüglich des Taxierens von Uhren und Goldwaren wurde beschlossen, das Taxieren neuer Waren grundsätzlich abzulehnen. Eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten soll für die nächste Versammlung mit einer Prämierung verbunden werden; die nötigen Vorarbeiten werden von einem Ausschuß erledigt werden. Kollege Ehrke aus Stettin hielt alsdann einen Vortrag über die Anfertigung von Hilfswerkzeugen an der Hand selbstgefertigter sinnreicher Werkzeuge. Der Vorsitzende stattete ihm für seine interessanten Ausführungen den Dank der Versammlung ab. Zur Orientierung der Kollegen berichtete Herr Caspari aus Berlin über die neuesten Preise von Schweizer Uhren sowie von Goldwaren. Eine längere Aussprache entspann sich über Trauringpreise und Gold- und Silberankauf, an der sich auch der Vertreter der Goldschmiede-Innung Stralsund beteiligte; es wurde empfohlen, sich an die Bekanntmachungen des Zentralverbandes zu halten. Mit dieser Versammlung war eine Musterschau von Grossisten der Schmuckwarenbranche, von Metall-, Kristall- und optischen Waren verbunden; Lieferanten von Taschen- und Großuhren hatten in letzter Stunde wegen Warenmangels abgesagt.

H. Schröder, Stralsund.

**Uhrmacher-Verband für Kurhessen und Waldeck e. V., Sitz Cassel.** Bericht über die am 13. November 1921 stattgefundene Versammlung. Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Aufnahmen: Keim, Spangenberg; Franz Kunze, Sontra, Bez. Cassel; Hugo Ackerle, Bad Wildungen; Wilh. Urff, Wichdorf bei Gudensberg; Schierle, Goldschmied, Marburg a. L. 3. Die Felsingsche Buchführung. 4. Die erhöhten Löhne, Reparaturpreise, Zeichenunterricht, Preistafeln für Reparaturen, Optik, Gehäuse Reparaturen und Reparaturen an Schmuck. Berichte der Kommissionen. 5. Vortrag des Kollegen Hch. Kochendörffer über die wirtschaftliche